Pressemitteilung

Coworking im Göltzschtal

Das Göltzschtal sieht ein großes Potenzial für Coworking Spaces. Voraussichtlich zwei PopUp-Coworking Spaces werden im kommenden Jahr im Göltzschtal Einzug halten. Eine Online-Umfrage soll Ergebnisse darüber bringen, wie diese in der konkreten Umsetzung aussehen werden. Mit einer digitalen Auftaktveranstaltung fällt am 14. Juni der Startschuss für eine entsprechende Bedarfsanalyse, bei der die Bürger des Göltzschtals mit einbezogen werden.

Coworking Spaces – zeitlich flexible Arbeitsplätze – sind in Großstädten mittlerweile fast flächendeckend anzutreffen. In ländlicheren Regionen sind sie bisher jedoch kaum zu finden und das, obwohl gerade dort häufig viele Pendler wohnen. Dies soll sich jetzt, zumindest im Göltzschtal, ändern. Die Kommunen des Göltzschtals haben das Thema schon seit einiger Zeit im Fokus und möchten die Bürger sowie Unternehmen bei diesen Überlegungen mit ins Boot holen, damit die geplanten PopUp Coworking Spaces auf die Bedarfe der potenziellen Nutzer ausgerichtet werden können.

Synergieeffekte, Flexibilität und Nachhaltigkeit

Doch was genau erhofft man sich im Göltzschtal überhaupt von Coworking Spaces? „In einem Coworking Space treffen Menschen aus verschiedenen Firmen und unterschiedlichen beruflichen Hintergründen aufeinander. Ausstattung und Infrastruktur gemeinsam zu nutzen und zu teilen, bringt Synergieeffekte hervor, die zu neuen Ideen und Projekten führen können“, erklärt Christian Günther, Projektleiter des Mittelzentralen Städteverbunds (MZSV) Göltzschtal einen der Vorteile von Coworking Spaces. Doch auch die Themen Flexibilität und Nachhaltigkeit spielen eine wichtige Rolle. Insbesondere Pendler sollen davon profitieren, Ihren Arbeitsplatz schneller und stressfreier zu erreichen. Gleichzeitig werden durch verkürzte Arbeitswege Umwelt und Ressourcen geschont und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.

„Gerade die letzten zwei Jahre haben gezeigt: Die Unternehmen unserer Region sind bereit für Arbeitsorte außerhalb des eigenen Unternehmens. Im Homeoffice allerdings fehlen ungeplante Kontakte und oftmals auch eine professionelle Arbeitsplatzausstattung. Im Coworking Space liegt darin eine besonders große Stärke. Wir freuen uns, mit unseren zukünftigen Coworking Spaces zu zeigen, dass Coworking und New Work nicht nur in Großstädten funktioniert. Außerdem soll die Region weiter zusammenwachsen und sich vernetzen, gemäß der gemeinsamen Zielsetzung des Mittelzentralen Städteverbunds”, sagt Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch.

Von der Idee zur Umsetzung

Einen Coworking Space zu errichten, erfordert ein hohes Maß an Organisation, Planung und Arbeit. Daher sollte vorher genau festgestellt werden, wie der Bedarf an Coworking Spaces im Göltzschtal aussieht und was die zukünftigen Nutzer sich wünschen. Um diese Bedarfe herauszufiltern, haben die Verantwortlichen im Göltzschtal die cowork AG als externen Dienstleister beauftragt. Die erfahrenen Coworking-Experten konzipieren als externer Dienstleister die Umsetzung der PopUp Coworking Spaces. In diesem Zuge führen sie vorab die Bedarfsermittlung durch. Während des neun-monatigen PopUp Betriebs sollen weitere Erkenntnisse gewonnen werden, um ein langfristig nachhaltiges Angebot zu schaffen.

cowork AG Oppenhoffallee 143 52066 Aachen Geschäftsführung: Tobias Kollewe (Vorstand), Sebastian Berndt (Prokurist), Nikos Kanonis (Prokurist) Aufsichtsrat: Christoph Schmitz-Schunken (Vors.) Amtsgericht Aachen HRB 22217 Umsatzsteuer-ID: DE312633597 Zentraler Posteingang: cowork AG Postbox 645478 11516 Berlin

Am 14. Juni um 16:30 findet die öffentliche Auftaktveranstaltung zu dem Projekt statt. Darin wird über die Projektplanung und die weitere Vorgehensweise informiert, die dazu dienen soll, die Bedarfe und Wünsche für Coworking im Göltzschtal herauszufiltern. „Nicht nur die Frage, ob Coworking Spaces generell für das Göltzschtal attraktiv sind, sondern vor allem auch die Frage, über welche Ausstattungen Coworking-Arbeitsräume verfügen sollten, um von vielen Leuten genutzt zu werden, können wir nur durch die Rückmeldung der interessierten Menschen beantworten“, so Christian Günther.

Interessierte können sich bei Christian Günther (christian.guenther@das-goeltzschtal.de) per E-Mail zur Auftaktveranstaltung anmelden.

Die Umfrage wird **ab dem 14.06.** unter **www.coworking-goeltzschtal.de** starten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

cowork AG Oppenhoffallee 143 52066 Aachen Geschäftsführung: Tobias Kollewe (Vorstand), Sebastian Berndt (Prokurist), Nikos Kanonis (Prokurist) Aufsichtsrat: Christoph Schmitz-Schunken (Vors.) Amtsgericht Aachen HRB 22217 Umsatzsteuer-ID: DE312633597 Zentraler Posteingang: cowork AG Postbox 645478 11516 Berlin